



BURG DIEBURG | ALBINISCHLOSS | STADTMAUER

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Darmstadt-Dieburg & Stadt Darmstadt](#) | [Dieburg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Vor 1200 gründeten staufische Ministeriale aus dem Umkreis des mächtigen Dienstmannengeschlechts der Herrn von Hagen-Münzenberg zwischen drei älteren Dorfsiedlungen in der Flußniederung der Gersprenz eine Burg. Parallel dazu entstand, wohl als königsnahe Gründung, eine planmäßige Stadtanlage östlich der Burg: Dieburg.

Die Wasserburg auf nahezu quadratischem Grundriß mit annähernd 60 Metern Seitenlänge, besaß neben der inneren Befestigung eine äußeren Zwinger und einen Bergfried in der Mitte des Burghofes. Den Zugang zur Burg bildeten zwei Stichmauern, die das Burggelände mit der Stadtbefestigung Dieburgs verbanden, der Weg zur Burg führte über eine Brücke über die Gersprenz.

Erhalten sind bis heute ein Eckturm der Zwingeranlage ("Schloßturm"), sowie Reste der Zwingermauern und das Albini-Schloß, erhalten bzw. restauriert sind auch die Stichmauern zur Stadtbefestigung, der nördliche Bachsprung über die Gersprenz und die historische Schloßbrücke aus dem 16. Jahrhundert.

Die Stadtmauern Dieburgs, einschließlich der Tore wurden ebenfalls seit dem Angang des 19. Jahrhunderts abgebrochen. Erhalten sind noch der teilweise rekonstruierte "Mühlenturm" und der Stumpf des "Hexenturms". Mauerreste finden sich außerdem noch im Bereich der westlichen Stadtbefestigung.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [49°53'56.8"N 8°50'09.2"E](#)
Höhe: 155 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Dieburg liegt an der A26 und A45.
Parkplätze am Albinischloss.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.

Öffnungszeiten

Außenbesichtigung jederzeit möglich



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
Ristorante Il Castello

Offizielle Homepage: [Ristorante Il Castello](#)



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



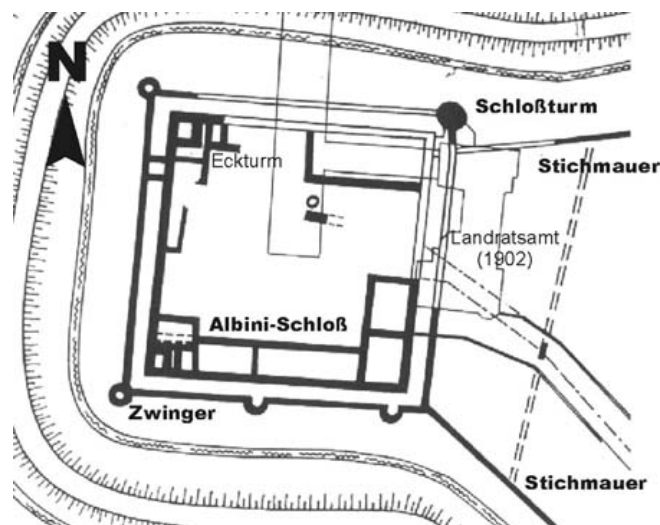
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
weitesgehend barrierefrei.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Murmann, Peter - Dieburg - ein Stadtführer, Zeugen der Vergangenheit | Dieburg, 1987

Historie

1230 wurde die Burg vermutlich auf Lorsche Boden gebaut.

1239 war die Burg, damals Burg „Seeheim“ genannt, im Besitz von Ulrich I. v. Münzenberg.

1255 nach dem Tod Ulrich II. v. Münzenberg. Fiel die Burg zu 5/6 als Erbe an Philipp v. Falkenstein. Später fiel die Burg an seine Tochter Guda, die in zweiter Ehe mit Konrad VI. v. Bickenbach verheiratet war. 1/6 fiel an Gf. Reinhard v. Hanau. Durch weitere Erbschaften und Verkäufe wurde der Besitz zersplittert.

1382 werden 17 Ganerben genannt.

13./14.Jh. erfolgten Erweiterungen und Verstärkungen mit dem Ausbau von der Vorburg und Zwinger.

Ende 14.Jh. nach den heftigen Fehden der Kronberger gegen die Stadt Frankfurt, verlegte Hartmut d.J.v. Kronberg mit 30 Helfern und Knechten seinen Wohnsitz auf den Tannenber. Obwohl er nur 1/8 besaß. Die Burg wurde zu einem gefürchteten Raubnest.

1398 verbündeten sich mehrere Städte und Personen (Erzb. Johann v. Mainz, Pfalzgraf Ruprecht III., Bischof Raban v. Helmstatt mit den Städten Mainz, Worms, Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen) miteinander, zur Sicherung des von König Wenzel ausgesprochenen Landesfriedens.

Am 22 Juni 1399 begann, unter der Führung des Grafens Philipp v. Nassau als Landvogt des rheinischen Landfriedens, die Belagerung der Burg Tannenber. Während dieser Fehde wurden auch die ersten Feuerwaffen (auch die bekannte Tannenberger Handbüchse) benutzt.

Am 21 Juli 1399 nachdem der Bergfried durch eine Pulverexplosion explodierte ergab sich die Besatzung der Burg Tannenber. Die Burg wurde danach nie wieder aufgebaut. Die Steine wurden abgetragen.

1848/49 / Anf. 20.Jh. wurden die Baureste wieder freigelegt, wo man unter anderem die Tannenberger Handbüchse fand.

1973 fanden weitere Sicherungsmaßnahmen statt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen in Hessen: 800 Burgen, Burgruinen und Burgstätten | Wartberg, 2000

Murmann, Peter - Dieburg - ein Stadtführer, Zeugen der Vergangenheit | Dieburg, 1987

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.lagis-hessen.de

Stadt Dieburg de.wikipedia.org

Burg Dieburg, Albinischloss

Änderungshistorie dieser Webseite

[12.09.2020] - Überarbeitung der Seite, Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 12.09.2020 [SD]

IMPRESSUM

© 2020



Gefällt mir 184



Folgen

474 Follower